

FNP 22.6.1970

# 1. Münze für Offenbachs Magistrat

## Spar- und Gewerbebank feierte den hundertsten Geburtstag

Offenbach-Bieber (gk). Obwohl die Bieberer sehr oft manches an der „Mutter Offenbach“ zu kritisieren haben, zeigten sie sich am Samstagabend in der hübsch dekorierten Turnhalle von ihrer versöhnlichsten Seite: Die Bieberer Spar- und Gewerbebank übergab aus Anlaß ihres 100. Geburtstags die erste von ihr geprägte Bieberer Goldmünze, auf der Biebers Aussichtsturm, aber auch das alte Bieberer und das neue Offenbacher Wappen zu sehen sind, dem Offenbacher Magistrat.

Dieser wiederum hatte klugerweise seinen „Bieberer Kontaktmann“, den in Bieber wohnenden Stadtrat Willi Bauer, entsandt. Lächelnd nahm er das Bieberer Gold entgegen und revanchierte sich gleich mit Silber: Er schenkte im Auftrag der Stadtverwaltung der 100-jährigen Spar- und Gewerbebank einen Offenbacher Stadtwappenteller.

### Viele Ehrengäste begrüßt

Bei dieser Geburtstagsfeier der traditionsreichen Bank konnte Vorsitzender Willi Groh viele Ehrengäste begrüßen: Die Stadtverordneten Maria Kurt, Josef Petermann und August Birkenbach, Dr. Wolfschlag von der IHK, die beiden Ortspfarren Kaspar Walter und Schwender, Biebers Altbürgermeister Adam Marsch, Vertreter von Vereinen sowie der Landeszentralbank waren gekommen.

Heinrich Seelmann, Vorsitzender des Aufsichtsrats der vor 100 Jahren als „Spar- und Hilfskasse“ gegründeten Bank, erinnerte an die schweren Zeiten vor genau einem Jahrhundert. Die Menschen lebten schon im Schatten des beginnenden deutsch-französischen Krieges, es folgten Notgeldausgabe und wirtschaftliche Schwierigkeiten auch in vielen kleinen Bieberer Familienbetrieben. Die neue Bieberer Spar- und Hilfskasse sei in ihren ersten Jahren ehrenamtlich geführt worden, man hatte noch keine eigne Geschäftsstelle. Das Sparkassenleben spielte sich in den Wohnzimmern der Vorstandsmitglieder ab, und die Vorstandsmitglieder hafteten

einstmals sogar mit ihrem gesamten Vermögen für die Kasse.

### Mitgliederszahl verdoppelt

Erst 1924, so berichtete Seelmann, konnten eigne Geschäftsräume etabliert werden, 1958 wurde dann die große Hauptstelle an der Bergstraße eröffnet, und vor wenigen Wochen konnte die Spar- und Gewerbebank sogar ihre erste Filiale an der Aschaffenburg Straße einrichten. „Die Spar- und Gewerbebank ist wesentlich am Florieren vieler Bieberer Betriebe beteiligt gewesen“, stellte Seelmann fest. Bei der Währungsreform hatte man erst 900 000 Mark, heute hat die Bilanzsumme die 20-Millionen-Grenze überschritten, die Mitgliederszahl verdoppelte sich seit 1948 auf 900.

Zur Ehrung auf die Bühne gerufen wurde dann als Vertreter des ältesten Bieberer Spar- und Gewerbebankmitgliedes der 1. Vorsitzende des Bieberer Turnvereins, Ludwig Frickel, denn der Turnverein trat 1889 der Bank bei und überlebte freilich als „Korporation“ viele hundert Einzelmitglieder. Geehrt und mit ersten Bieberer Golddukaten bedacht wurden auch Hermann Wilhelm (1922 beigetreten), Karl Armbrust, Jakob Fuchs, Johann Heilenthal, Johann Kurt und Konrad Seelmann. Zu den Jubilaren der Spar- und Gewerbebank zählen ferner Wilhelm Barth und Jakob Heberer.

### Viel Lob für Dr. Kurt

Viel Lob spendeten die Sprecher der

Spar- und Gewerbebank auch dem Bieberer Pädagogen und Heimatforscher Dr. Alfred Kurt, der wesentlich bei der Ausgestaltung einer Festschrift mit historischen Beiträgen geholfen hatte.

Den Reigen der Gratulanten eröffnete Dr. Nickel als Vertreter des Ralfisenverbandes, und Biebers Altbürgermeister Adam Marsch, der mehrere Jahrzehnte lang den Werdegang des Unternehmens miterlebte, meinte: „Wir alle können stolz sein auf den Sparsinn der Bieberer...“